

SÜDKURIER

Bodenseekreis

Hoffnungsläufer Harry Ohlig ist im Bodenseekreis angekommen

13.02.2014

Von Jenna Santini



Jeden Tag einen Halbmarathon laufen – und das 365 Tage lang, ohne Unterbrechung. Das ist das Ziel des Radolfzellers Harry Ohlig. 30 Mal wird er für den guten Zweck den Bodensee umrunden. Nun ist er im Bodenseekreis angekommen.

Jeden Tag 21,1 Kilometer laufen und das 365 Tage lang, ohne Unterbrechung. Bei gutem und schlechtem Wetter. Jeden Tag wird Harry Ohlig aus Radolfzell einen Halbmarathon hinter sich bringen. Ganze 30 Mal wird er den Bodensee für den guten Zweck umrunden. Das Projekt heißt Giganica, der Hoffnungslauf. Eine Million Euro soll für Kinder- und Jugendhospizdienste in Deutschland zusammenkommen. 365 Sponsoren will Ohlig finden, um das Fördergeld zu sammeln. Dafür läuft er rund um den Bodensee – und das immer wieder.

Am vergangenen Montag, dem Tag der Kinderhospizarbeit, startete Ohlig seinen Lauf vor dem Hotel Riva an der Konstanzer Seestraße. Inzwischen ist der 52-Jährige im Bodenseekreis angelangt. Gestern lief er von Unteruhldingen über Meersburg, Hagnau, Immenstaad und Fischbach nach Friedrichshafen. Seine Fortschritte hält er mit einer Handy-App fest. Begleitet wird er von Bertram Wüstner, den er liebevoll seinen Weggefährten nennt. Er könne sich keinen Besseren vorstellen. In einem Wohnmobil fährt Wüstner ihn zum Startpunkt der jeweiligen Tagesetappe und holt ihn später am destinierten Endpunkt wieder ab. Am darauffolgenden Tag wird der Endpunkt zum neuen Startpunkt. 7700 Kilometer wird Ohlig auf diese Weise in den kommenden Monaten zurücklegen. 2400 Trainingskilometer stecken ihm bereits in den Knochen. Auch mit Spikes unter den Schuhen ist der frühere Eventmanager und Geschäftsführer der Singener Großraumdiscothek Top 10 schon gelaufen. Das war im Dezember letzten Jahres. „Da ist das derzeitige Wetter zum Laufen natürlich ein Geschenk Gottes“, berichtet Harry Ohlig während eines Aufenthalts an der Wallfahrtskirche Birnau vor seiner gestrigen Tagesetappe. „Ein Traum. Das ist das Paradies auf Erden“, bemerkt er angesichts der freien Sicht auf den Bodensee und die Alpen, die sich ihm an der Basilika bietet. Für ein Foto klettert er auf die hüfthohe Mauer vor der Barockkirche. Seine grüne Funktionskleidung leuchtet in der Sonne. Im Hintergrund steht das weiße Wohnmobil. Mehr haben die beiden Männer nicht zur Verfügung. Der guten Laune tut dies allerdings keinen Abbruch. „Wir sind immer mit Spaß unterwegs“, berichtet Begleiter Bertram Wüstner. Auch er trägt Sportkleidung. Für das soziale Netzwerk Facebook knipst Wüstner einige Bilder an der Wallfahrtskirche. Hoffnungsläufer Ohlig strahlt in die Kamera des Mobiltelefons, mit dem er auch seine Tagesetappen dokumentiert. An der Seite ist das Glas an einigen Stellen gesplittert.

Für sich selbst hat der Radolfzeller kleinere Sponsoren gesucht, die ihn im Laufe des Jahres unterstützen werden. Von den Spendengeldern der mehrfachen Bodenseelumrundung erhält er nach eigenen Angaben keinen Cent. Jeden Abend veröffentlicht er auf seiner Facebook-Seite einige Bilder sowie einen Bericht zu der überstandenen Tagesetappe und aktualisiert seinen Kilometerstand. Mit der Etappe von Unteruhldingen nach Friedrichshafen ist er bei 84,4 Kilometern angelangt. Jetzt fehlen nur noch 7615,6 Kilometer bis zur Vollendung von Giganica.

Zweieinhalb Stunden hat der 52-Jährige bis nach Friedrichshafen gebraucht. Solange er sich nicht verletzt oder schwer erkrankt, will er weiterlaufen. Auch von einer Erkältung und Muskelkater hat er sich in den ersten Tagen nicht aufhalten lassen. Auf gar keinen Fall wollte er den Starttermin verschieben, wie er auf Facebook schreibt.